

Blätter der Fehrs-Gilde

**Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,
Literatur un Spraakpolitik i.V.
Nr. 60 / September 2014**

Alleen

Quitschenboom!

***September weer 't, du schienst mit rode Ber'n –
Ik weer so selig as en Kind in 'n Droom.***

Blanke Born!

***Du weerst so still un spegelst ehr so schön –
Bild un Gestalt – dat 's all begraven worrn.***

Graue Steen!

***Dien Broder steiht op 'n Karkhoff mit en Krüüz, –
Denk ik doran, denn mutt ik immer wenen.***

Johann Hinrich Fehrs

September

Ik heff hüüt den Sommer vun achtern sehn.
He dreih den Kopp, plink mi to
un streck sik un möök noch mal so
verschaamt op lustig: swunk mit de Been,
as speel he en jungshaftig Footballspeel!
... Mit wat?
Mit 'n Blatt!
Mit hupenwies Bläder. Un de weren geel.

Un bruun. Un griesfarben oolt weer dat Gröön –
dat Gröön in sien Ogen, as he
noch eenmal – mi toplinken dä.

Ik heff hüüt den Sommer vun achtern sehn.

Ernst Otto Schlöpke

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,
herausgegeben vom Vorstand.

Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde

1. Vorsitzende: Marianne Ehlers

Eiderstede 4a

24582 Bordesholm

Telefon 04322-8890559

E-Mail: ehlers@fehrgilde.de

2. Vorsitzender: Heinrich Thies,

Telefon 040 / 710 42 95

E-Mail: thies@fehrgilde.de

Homepage: www.fehrgilde.de

Wat dat to lesen gifft:

Gedicht: Alleen
Gedicht: September
Wat dat to lesen gifft
En Woort vörut

Gode Narichten över Platt

Bunnsverdeenstkrüz för Heinrich Thies
Plattdeutsch im neuen Lehrkräftebildungsgesetz
Plattdeutscher Schulunterricht in der Landesverfassung
67. Bevensen-Tagung 19.-21. September 2014

Reportagen un Geschichten

Nu steiht Platt op den Stünnenplan
De Engels ehren Wien
De Wienkeners

Böker

Der kleine Sass
Drievsel un Driften
Pérdita
Die Erbschaft aus Angeln

Ut de Gill

Wichtige Naricht vun den Kassenwart
Inladen Johrsversammeln
Editschoon Fehrs-Gill
Vun uns Maten
Kumm na de Fehrs-Gill

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten,

veel gifft dat to vertellen över uns plattdüütsch Spraak un över plattdüütsch Lüüd. Ganz besünners freu ik mi över de Utteken för unsen tweten Vörsitter Heinrich Thies un galeer em vun düsse Steed noch mal vun Harten! Un noch en Glückwunsch schall an Heinrich Thies un sien Fru Elisabeth gahn, de annerletzt ehr Gollen Hochtiet fiern kunnen. Allens Gode seggt Vörstand un Maten vun de Fehrs-Gill!

In Sleswig-Holsteen geiht dat bannig goot vöran mit Platt in de School – dat gifft Moot un Opwind. Un wokeen hett wüsst, dat hier in'n Noorden ok Wien wassen deit? Ok an uns Johrsversammeln denkt wi al – noteert Se sik doch al mal den Termin an'n 8. November. Wi freut uns op uns Maten bi de Bökermess in Hamborg.

Mit de besten Gröten

Ehr

Marianne Ehlers

GODE NARICHTEN ÖVER PLATT

Bunnsverdeenstkrüz för Heinrich Thies

An'n 23. Juni hett Ministerpräsident Torsten Albig in'n Opdrag vun Bunnspräsident Joachim Gauck Heinrich Thies mit dat Bunnsverdeenstkrüz uttektent. Heinrich Thies is siet goot dree Jahrteihnten Arbeitsmann för de plattdüütsche Spraak un ehr Institutschonen. He hett sik männigfooldig för de plattdüütsche Spraak un Kultur insett.

He harr de Idee för enen Heimatvereen Glinn un för en Heimatmuseum, möök en Konzept, grünn den Vereen mit Frünn und bu mit jem en tweesprakig Heimatmuseum in de ole Glinner Möhl op. Den Vereen stüer he in de negentiger Johren. He organiseer dor Veranstalten in de Regen „Hör mal 'n beten to“, „Plattdüütsche Literatur in de Möhl“, „Plattdüütsche Musik in de Möhl“ un „Plattdüütsche Fachvördrääg in de Möhl“.

Vun'n Heimatverein Glinn ut fung he mit sien Glinner Heimatfrünn 1991 en grote Ünnerschriftenakschoon an, üm Plattdüütsch in de Lannsverfaten, in de Europäasche Sprachencharta un as en anbaden Fack in de Scholen to kriegen. Vele Plattdüütschfrünn in't hele Land hebbt mitmaakt. De Diskuschoon dorna, de he un vele Mitmakers mit de Politikers harrn, bröch dat Resultat, dat de Heimatspraak in de Lannsverfaten un in de Europäasche Sprachencharta afsekert worr. Mit en freewillig Fack Plattdüütsch kaamt de Plattdüütschen na en lange polietsche Warf, na de Hölp vun annere Institutschonen un na en apen Ohr vun de niege Lannsregeren nu wieder. Vun dat niege Schooljohr afan warrt an 27 Grundscholen jede Week twee Schoolstunden Plattdüütsch anbaden. So hett nu ok dat Lehren vun de Spraak en Chance.

In sien Tiet as Vörsitter vun de Fehrs-Gill bu Heinrich Thies düsse Organisatschoon vun en Literatursellschop to en Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg, Literatur un Spraakpolitik üm.

Bi de Spraakpleeg vun de Fehrs-Gill versöcht Heinrich Thies, Plattdüütsch so to maken, dat man dat ok hüüt un morgen bruken kann. So möök he mit Heinrich Kahl in't Johr 2002 ut dat „Lütte plattdüütsche Wöörbook“ vun Johannes Saß den modernen „niegen SASS“. Dat Book worr op en niegen Stand bröcht un kreeg veel mehr Stickwöör. Dat is nu al mit en 6. Oplaag op'n Markt. Mit sien „SASS Plattdüütsche Grammatik“ möök he in't Johr 2010 en Grammatik, de goot to bruken is. Ehr gifft dat in de 2. Oplaag, un ehr kann nu ok jeedeen in't Internett bruken, ahn dat dat wat kosten deit. Beid Warken, dat Wöörbook un de Grammatik, sünd in'n noordneddersass'schen Spraakruum Standardwarken worrn, de keen mehr missen mag. Opto hett he düchtig för de SASS'schen Schrievregeln worven. Dat hett wat bröcht. Intwüschen raadt de Schoolbehörden in Hamborg un Sleswig-Holsteen to düsse Regeln. Se warrt ok för de Textheften vun den Vörleeswettstriet „Schölers leest Platt“ bruukt.

Bavento hett Heinrich Thies de Verlööf dörchsett, dat in Sleswig-Holsteen de gelen Oortsschiller ok ehr originalen plattdüütschen Naams wiesen döörvt.

As tweten Vörsitter vun de Fehrs-Gill un as Maat in'n Utschuss för Nedderdeutsch un Freesch bi'n Sleswig-Holsteenschen Heimatbund arbeit Heinrich Thies wieder för de Regionalspraak.

Marianne Ehlers

Schleswig-Holstein Plattdeutsch im neuen Lehrkräftebildungsgesetz

Im Gesetzentwurf war eine Aussage zu Dänisch und Friesisch, aber keine Aussage zu Niederdeutsch enthalten. Auch hierüber wurde mit Martin Habersaat gesprochen. Er hat zugesagt, sich für die Aufnahme von Niederdeutsch zu engagieren. Das ist geschehen. Außerdem hat Robert Langhanke von der Universität Flensburg für die Aufnahme geworben, und hat Renate Schnack im Sinne der Plattdeutschen an den Bildungsausschuss geschrieben und dabei auf die Empfehlung des Ministerkomitees des Europarates, die Verfügbarkeit von Lehrkräften zu steigern, hingewiesen. In § 2 Abs. 3 des Gesetzes heißt es jetzt:

"... Die Bedeutung von Sprache, Geschichte und Kultur der nationalen dänischen Minderheit, der friesischen Volksgruppe und der Minderheit der deutschen Sinti und Roma **sowie die Bedeutung des Niederdeutschen für das Land Schleswig-Holstein** ist als besondere Anforderung mit einzubeziehen."

Heinrich Thies

Schleswig-Holstein Plattdeutscher Schulunterricht im Entwurf der neuen Landesverfassung abgesichert

Hierüber ist mit Renate Schnack und Martin Habersaat gesprochen worden. Renate Schnack hatte bereits an die Verfassungskommission geschrieben:

"... Ich wäre Ihnen dankbar, wenn die Gewährleistung von Friesischunterricht und die **Vermittlung von Niederdeutsch** in den öffentlichen Bildungseinrichtungen ... ebenfalls berücksichtigt würden. Die Minderheitensprache Friesisch und die Regionalsprache Niederdeutsch sind Sprachen unseres Landes, die beide durch die Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen, die in Deutschland als Bundesgesetz gilt, denselben Schutzstatus genießen. Eine Berücksichtigung beider Sprachen an dieser Stelle wäre angezeigt, nicht zuletzt zur Sicherung der sprachlichen Vielfalt und des kulturellen Erbes unseres Landes."

Der Vorstoß von Renate Schnack hat zum Erfolg geführt, über den sich die Plattdeutschen und die Friesen sehr freuen. Denn im Artikel 9 des Entwurfs heißt es nun:

"...
(5) Schulen der nationalen dänischen Minderheit gewährleisten für deren Angehörige Schulunterricht im Rahmen der Gesetze ...

(6) Das Land schützt und fördert die Erteilung von Friesischunterricht und Niederdeutschunterricht an öffentlichen Schulen."

Dies sind zusätzliche Regelungen, denn die bisherigen Vorschriften zugunsten des Dänischen, Friesischen und Niederdeutschen bleiben erhalten.

Heinrich Thies

**67. Bevensen-Tagung – 19.-21. September 2014
„Wiehnachten sünd wi wedder tohuus ...“
Krieg und Frieden in der niederdeutschen Literatur**

Wedder mal Bämsen – ok düt Johr draapt sik de Plattdütschen wedder bi de Bevensen Dagfahrt. Dat Thema passt in de Tiet un is aktuell as man wat. Wat Schrieverslüüd to Papeer bröcht hebbt – vör hunnert Johr, as de Eerste Weltkrieg anfüng un bet vundaag hen, dorüm schall dat gahn an düt Wekenenn in'n September. Man ok de Johrsversammeln steiht op den Plaan, dat Vörstellen vun niege Böker, Musik un Lesen. De Johannes-Saß-Pries 2014 geiht an Peter Bürger ut Düsseldörp.

Mehr to weten giff dat op de Siet: www.bevensen-tagung.de – anropen kann een bi Udo Fricke vun de Stadt Bad Bevensen ünner Tel. 05821-89-150 oder bi den Vörsitter Carl-Heinz Dirks ünner Tel. 04921-9068346.

Quelle: Pressemitteilung vom August 2014.

REPORTAGEN UN GESCHICHTEN

Nu steiht Platt op den Stünneplan

„Mama, af nu heff ik Plattdütsch op mien Stünneplan!“ Wenn de Lütten ut dat eerste Schooljohr meddags na Huus kaamt un vull Opregen vun de Plattdütsch-Stünn vertellt, denn hett de Grundschool den Toslag kregen.

Nu is dat niege Schooljohr jüst in de Gang – un för 27 Grundschulen in Sleswig-Holsteen hett sik düchtig wat ännert: dat Land Sleswig-Holsteen giff ehr af nu twee Stünnen in de Week för plattdütschen Ünnericht in de eerste Klass. Man dat is noch

lang nich allens: in de tokamen Johren gifft dat in jedes Schooljohr twee Stünnen dorto. So köönt düsse Scholen denn an't Enn in jede Klass bet hen na de veerte Klass Platt op den Stünnenplaan setten.

Un woans is dat nu kamen? Dat is en lange Geschicht mit en godes Enn. Al siet dat Johr 1992 gifft dat vun't Billensministerium ut en Papeer för de Scholen: „Erlass für Niederdeutsch in der Schule“ heet dat. Dor steiht binnen, dat jede Schoolkind in uns Land mit Platt in Kuntakt kamen un wat in un över de Spraak to weten kriegen schall. Wo een dat maken kann, steiht ok dor binnen: in'n Düütsch-Ünnerricht, man ok an anner Steden, to'n Bispill kunn een dat in den olen HSU-Ünnerricht mit ünnerbringen – oder ok bi Religion un Sport. Ok AGs kunn een sik vörstellen ... un so wieder.

Mit düssen Erlass hebbt de Scholen arbeidt – man to'n Deel is dat man mau ween. Wenn en Lehrerin oder en Lehrer dor weer, de sik utkennen dee un Lust dorto harr, weer dat wunnerbor. Denn leep dor wat, sünst nich. Nakeken, wat bi den ganzen Kraam över de Johren so rutkamen is, hett keeneen.

De Sprekergrupp hett al siet Johren mahnt: „So geiht dat nich, de Spraak geiht den Beek dal, wi mööt wat ünnernehmen!“ Platt schull op den Stünnenplaan, so hebbt de Sprakenpolitikers seggt, allens Anner maak keen Sinn. So na un na, mit veel Op un Daal, is dat denn ankamen bi de Politik. Dat müss ok ween, denn dat Land Sleswig-Holsteen hett de Sprakencharta ünnerschreven un dormit toseggt, dat de plattdüütsche Spraak stütt un föddert warrn mutt.

Wat en Glück för de Spraak – un ok för de Kinner, dat nu mit düsse sprakenfründliche Regeren mal wat in de Gang kamen is. All hebbt an een Band trocken, ganz vörn an uns Beopdragte för Minnerheiten un Nedderdütsch, Fru Renate Schnack. De Biraat bi den Landdag mit den Landdagspräsidenten as Vörsitter – un ok de Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen mit den SHHB-Utschuss för Nedderdütsch achter sik – all hebbt sik insett un mit veel Knööv den Weg för Platt in de School torechtmaakt.

En goden Anfang is maakt mit Plaanstellen för Platt: twee ganze Steden opdeelt op 27 Scholen – un de warrt denn opstiegen hen na acht Steden. So kann denn in jede Klass vun düsse Modellscholen naher Platt lehrt warrn.

44 Scholen, verdeelt över dat ganze Land, harrn sik beworven – dat hett Moot un Toversicht geven! De Spraak is noch dor – un dor kann noch mehr maakt warrn, wenn denn dat Lands-Portmonnee för düssen Part apen blifft.

Stütt kriegt nu all 44 Scholen – to allereerst geev dat bi den groten Optakt in't Landshuus en Materialkist mit Böker, Spele, Musik un veel Infos. Düsse roden Kisten randvull mit Platt worrn bi den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund torechtmaakt un packt, mit de finanzielle Hölp vun dat Billensministerium – man to'n ganz groten Deel hett de niege Stftung Plattdüütsch för Sleswig-Holsteen de Kosten övernahmen. Dat is en groten Dank weert, sünnerlich an de Stifterfamilie Nehlsen.

Annerletzt in't Landshuus: dat weer en Freud un en Spaaß. Mit en buntes Programm güng dat los. Wat hebbt sik de Landdagspräsident Klaus Schlie, de Staatssekretär Dirk

Loßack, Volker Struve vun't Billensministerium un de Afordneten höögt över de lütten Plattsnackers un –singers un Theaterspelers! Soveel vergnöögte Kinner un tofreden utwussen Lüüd kriegt düsse Ruum man selten to Gesicht.

Platt maakt Spaaß, ok wenn dat nu as en richtig Schoolfack lehrt warrn schall. Na Hamborg is Sleswig-Holsteen nu dat tweete Bundesland, wat sik op den Weg maakt, de Sprachencharta an düsse Steed ümtosetten. Woans dat in all Bundesländer utsehn deit, wo Platt noch tohuus is, dat wiest de Broschür vun den Bundesraat för Nedderdütsch: „Auf dem Stundenplan: Plattdeutsch“. All wichtigen Buusteens sünd hier tosamendragen.

Un noch wat kümmt nu op de Lüüd to, de sik för dat Thema insett: Wi bruukt en Spraakbook, en Lehrbook för de School, wo binnen steiht, woans een dat angahn kann, de Spraak na en System to lehren. Dor mutt nu an arbeit warrn – un dorto mööt wedder veel Lüüd an een Band trecken. Denn schall dat woll glücken.

Man eerstmal sünd dor ja de Materialboxen. Kiekt wi doch mal tosamen rin in so en Kist:

Wi finnt Billerböcker as „De Gruffelo“ un de „Lütthasenschool“ oder ok Astrid Lindgrens „Ik will ok na School gahn“, en Bibelbillerbook is dorbi, dat SASS-Wöörbook un de SASS-Grammatik dorto, Arbeitsheften, en Lehrbook ut Hamborg un veel Infomaterial, Leesheften vun den Wettstriet „Schölers leest Platt“, en CD un en Kortenspeel.

Dat Paket to'n Anfangen is also gornich so lütt. Is för jedeneen wat dorbi. So köönt nu also de Grundscholen losleggen in Blekendörp (Blekendorf), Böklund un Böken (Büchen), in Gelting un Groov (Grube), in Harrislee, Hattsteed (Hattstedt), Hillensteden (Heiligenstedten), Hogenass (Hohenaspe) un Hohn, in Karby un Landkirchen, in Meldörp (Meldorf), Milsteed (Mildstedt) un Mohrkark (Mohrkirch), in Niemünster (Neumünster), Plöön (Plön) un Preetz, in Reinbek, Swaabsteed (Schwabstedt), Suud [ltzhoe] (Sude [ltzehoe]) un Süderhasteed (Süderhastedt), in Ternsteed (Tellingstedt) un Trappenkamp, in Wewelsfleth, Witzwort un in Zarpen.

Un de Kinner? De kriegt dat seker torecht. Nienich wedder as in de fröhen Johren is dat so einfach, en Spraak in'n Kopp rintokriegen – egal, wat dat nu en frömme Spraak oder Plattdütsch is. „Mama, ik heff nu Platt op den Stünnenplan!“ – düsse Satz bedüüdt nich, dat uns Kinner nu en Last mehr hebbt. Düsse Satz bedüüdt: uns Kinner hebbt en grote Chance, neven de Frömdspraken noch uns Regionalspraak Plattdütsch mit op den Weg to kriegen – un dat sünd doch gote Utsichten för de Tokunft.

Marianne Ehlers

De Engels ehren Wien

Wenn een den Naam „Engel“ mit op den Weg kregen hett, denn speelt sik dat Leven twoors nich in'n Heven af, man liekers mag dat doch hölpen, hier op düsse Eer wat Schööns op den Weg to bringen. In Malkwitz, en lütt Döörp, wat to Bad Lent (Malente) hören deit, hebbt de Engels jüst dat torecht kregen.

Melanie Engel strahlt över dat ganze fründlich Gesicht: Noch in düsse Week schöllt de 10.000 Liter Rootwien in Buddels füllt warrn. Dat is en ganz groten Ogenblick för de junge Agrar-Ingenieurin. Siet 2009, do güng dat los mit den Wienbu, is de besünner Druvensaft ut den hogen Noorden en groot Thema op den Ingenhoff in Malkwitz.

Man nu mal vun vörn:

Wi draapt uns dicht bi den Ingenhoff mit Norbert Neu. Bi em un sien Fru tohuus giff dat eerstmal en Kaffee. Un denn fangt de Rentner an un vertellt. He weer bit vör en poor Johr de eerste Mann op den Hoff – un he weet allens över de Geschicht. In de Dörpschröönk vun Malkwitz speelt de Ingenhoff en grote Rull, dat geiht torüch bit in dat 12. Johrhunnert – verscheden Buern hebbt op den Hoff leevt un arbeidt. Veer Mal hett dat düchtig brennt. De Naam kümmt her vun een vun de Fruens ganz fröher op den Hoff, de hett Ingetraud heten.

Siet 1950 höört de Hoff de Familie Engel to – un dat keem so: in dat Johr 1948 storv de Buer, sien Weetfru stell Oskar Engel as Verwalter in. De beiden hebbt denn heiraadt un den Hoff övernahmen. Ok för Oskar Engel weer dat de twete Eh, sien eerste Fru weer in'n Krieg to Dood kamen.

De Bedrief worr na un na ümmer grötter – 160 Hektar Egenland höör dorto. An'n 1. April 1968 füng Norbert Neu an. He harr dat Leid över 9 bit 10 Mitarbeiters – un 44 Lehrjungs hett he över de Johren utbillt. Twee Melkers weren do op den Hoff – een hett ehr „Sweizer“ nöömt. Ok ween dat al elektrisch togüng, weer dat veel Arbeit, de 80 Köh to melken.

In de Warksteed stünn do en Reeg vun ole Kinostöhl – dat weer en kommodigen Platz för de Fröhstückspaus. Ümmer denn, wenn een vun de Landarbeiders weggüng, denn worr een Stohl afsaagt. De Hoofsmitt weer do de eerste. Sien Deensten bruuk een nich mehr, toletzt geev dat blots noch en Melkpeerd op den Hoff.

In datsülvige Johr sloog de Blitz in – dat geev en düchtigen Schaden, un de Ingenhoff müss nie opbuut warrn. Dat füng in de Tiet al an, dat een sik över niemoodsche Loopstallen Gedanken maak – man hier is noch mal wedder en Anbinn-Stall boot worrn.

100 Mastwien vun 15 Muddersögen worrn to de Tiet groot maakt. Dat Jungveeh un ok de Swien kregen den Eiwittdreger Molke to'n Groot- un Sattwarrn. All twee Daag worr de vun de Meierie in Lent (Malente) levert.

In de Johren 1974/1975 worr en Maststall för 600 Farkens boot. Mit de Muddersögen weer dat vörbi, denn geev dat blots noch den Mastbedrief. Meist 2000 Farkens in't Johr worrn groot maakt – bi't Fodern holp do al de Computer.

1978 geev Oskar Engel den Hoff an sienen Söhn Wolfgang af. De harr op Agrar-Ingenieur studeert un weer mehr de Ackerbuer as de Veehbuer. So worr ümstellt – un Norbert Neu kann sik noch nipp un nau besinnen: an'n 2. November 1979 is dat letzte Mal melkt worrn. De Kohstall-Tieden weren vörbi. De Swien bleven noch bit 2006. De Holsteenske Swiez, woneem de Hoff liggen deit, is en wunnerschöne Landschop, man nich so einfach to'n Beackern. Een bruukt Meihdöschers un Treckers mit Twillingsrööd un Allrad – anners kannst nix warrn bi dat Op un Daal. Un denn all de Steens vun de Endmorään! In de besten Johren kunn een 2400 Steens tellen, so Norbert Neu. So weer dat denn doch ümmer en suer Stück Arbeit mit den Ackerbu. Un de Priesen för dat Koorn güngen dal. Liekers hett de Hoff vundaag ümmer noch 200 Hektar för Koorn ünner den Ploog.

En anner Idee keem darto: af 1991/1992 güng dat los mit Ferienwohnungen. Veer Stück worrn utbuut – un jeeden Winter keem een mehr darto. Intwüschen sünd dat negen. De sünd recht wat groot un kumfortabel – so üm un bi 70-80 qm – un meist warrt se an 130 Daag in't Johr vermeedt. Dat is en goden Snitt – 100 Daag mööt dat ween, dormit sik de Kraam renteert. Man dat klappt allerbest. Renate Engel kümmert sik mit veel Leev un Kraasch üm de smucken Ferien-Domizilen. De sünd op't Best utstaffeert un jüst ok för Allergikers passlich. Dat de Ingenhoff mit all sien Üm un Bi en Paradies för Lütt un Groot is, versteiht sik vun sülvem. Höhner un en smucken Hahn, Ponys gifft dat – un spelen kann een dor wunnerbor.

Wenn Mama un Papa denn noch mit de Lütten in de Eerdbeerfeller gaht, denn is de Familien-Urlaub perfekt. Ja, de Eerdbeer- Anbu – dat is nu de neegste grote Nummer op den Ingenhoff. Un smecken doot de söten roden Dinger as in'n Heven! Man an'n Anfang is de Familie vörsichtig rangahn. Mit twee Hektor güng dat los. In'n März/April worrn de infroren Planten in de Eer sett. Na 10 bit 12 Weken kunn dat Plücken losgahn. Söven bit acht Polen kemen to'n Plücken, glieks in Körv – un verköfft worrn se glieks op den Wekenmarkt in Lent (Malente). De Eerdbeertiet füllt de Tiet ut, wenn op den Koorn-Acker jüst nix to doon is.

Dat bleev nich dorbi – ümmer mehr Land keem darto. Middewiel sünd 60 Hektor Eerdbeerfeller in'n Gang – un 20 Hektor sünd frisch anplant. Un nu sünd dat 180 Rumänen, de in de Saison to'n Plücken kaamt. 100 Verköpers sünd in twee Schichten dorbi, de Eerdberen an de Lüüd to bringen. Dat sünd Tallen, jungedi! Verleden Johr hett de Familie den olen Dörpskroog darto köfft. De liggt glieks bi den Hoff – un hier gifft dat nu Ruum för de Saisonarbeiters. De warrt goot behandelt, dat is heel wichtig – un dorüm sünd se ok tofreden un arbeit geern op den Ingenhoff. De Fruenslüüd plückt, de Mannslüüd packt un fohrt.

Wi maakt nu en lütten Rundgang – Norbert Neu wiest uns allens. De Hoff is mit de Tiet gahn – dat kann een glieks marken. Intwüschen is ok noch een Hektor Himberen darto kamen. Wokeen Spaaß doran hett, kann sik nu de Eerdberen un Himberen sülvem plücken. De mehrsten Lüüd geevt sik dor nich mehr mit af. Dat lütt Café, wat so

smuck an't Water liggt un in de Saison den ganzen Dag apen is. gefällt uns allerbest. Vun Mai bit August giff dat hier lecker Eerdbeer- und Himbeerkoken. Wi mööt bald mal wedder kamen, dat is al mal kloor. Wi köönt wiet kieken – un mööt doch oppassen, dat wi nich in den Goos-Schiet pedd.

Dat gröttste Stück Eerdbeer-Land is in'n Ogenblick bi dat Goot „Rothensande“, dat hett Familie Engel dorto hüert. Rothensande – dor weer doch wat? Richtig, jeeden kennt dat ut Fernsehn ünner den Naam „Immenhof“. För en Ogenblick swöögt wi un denkt an düssen wunnerboren olen Film.

In dat Johr 2009 keem denn de Idee mit den Wien. Teihn Hektor „Rebrechte“ hett dat Land Rhienland-Palz na Sleswig-Holsteen afgeven – un dree dorvun hett de Ingenhoff sik sekern kunnt. Vun wegen dat gode Klima un de Laag in de Holsteenske Swiez schull dat versöcht warrn. De Süüdhangen weren vörher stillleggt ween – ganz fröher hebbt de Köh dor lopen. Un af denn sünd jeeden Johr frische Pflanzen in de Eer kamen. Dat sünd nu besünner Sorten, de gau riep warrt un mit den Sommer in'n Noorden kloor kaamt. Den een oder annern Regenschuer köönt de af. „Solaris“ heet de Wittwien – und de roden Sorten heet „Regent“ un „Cabernet Cortis“.

Oppassen mutt een, wenn dat nachts freren deit – denn mutt de ganze Kraam Water vun baven kriegen, ok de Eerdberen. Dorto warrt dat Water ut den „Barsch-See“ nahmen.

De Wien maakt en Barg Arbeit, man dat lohnt sik – un de Qualität warrt ümmer beter. Nu warrt de 2013er Johrgang affüllt. De Proven sünd goot utfullen, un de Öchsle-Tallen stimmt! Af un an kümmt en Fründ ut de Palz vörbi un giff den enen oder annern Raatslag. Wi kiekt uns de Maschiens an – allens is dor. Un de Wien vun den Ingenhoff is de eenzigst, de ok in Sleswig-Holsteen in Buddels füllt warrt. De annern veer Wienbuern laat dat in'n Süden maken.

Melanie Engel is stolt op ehre dree Wienbargen. De junge Ünnernehmersch hett den Bedrief 2011 vun Renate un Wolfgang Engel övernahmen. Liekers de Öllern noch mit veel Knööv dorbi sünd, de Tochter hett friee Hand för all ehr Ideen un ehr Doon. Un so is de junge Fru mit ehr 35 Johr düchtig in'n Gang. Jüst nu steiht se in de niege Wienremies – dat warrt de Verkoopsruum, wo de „Engel Nummer Een“, de sleswig-holsteenske Landwien, ünner de Lüüd bröcht warrt. Wi pröövt den Witten un den Roden – wunnerbor, wat uns Land allens to beden hett! Dackel Pepe kickt üm de Eck, man Wien will he nich, blots mal sehn, wat dor los is.

„Un wat de Engels maakt hebbt, dat schöllt jem prober'n – un smeckt jem dat goot, so höört se dat geern“. Dat feine ole Wiehnachtsgedicht, en lütt beten afwannelt, passt wunnerbor. Melanie Engel laadt uns in, bald mal wedder to kamen un villicht ok Frünnen mittbringen. Denn föhrt se uns mal dörch ehren „Heven“ in Malkwitz.

Marianne Ehlers

De Wienkenners

Ik bün ja man en eenfachen Slucksüper. Wenn ik Döst heff, drink ik Beer, wenn ik keen heff, Kööm.

Blots Wiehnachten, oder mal seggen, dor kümmt Besöök, denn geiht dat Drama los: denn mutt ik Wien köpen! Un dat is jümmer wedder en Schock för mi. Denn mark ik, dat ik ja woll de eenzige bün, de dor keen Ahnung vun hett.

De annern Lüüd hebbt so en Vörsprung in düsse Wetenschop, dat ik gor nich weet, wo ik anfangen schall.

Kloor – witten un roden Wien, dat kann ik utenanner holen, un dortwüschent giff dat ok noch Wien mit so en rosa Kulör, aver de is woll nich so goot, is sachts blots verpanschten Rootwien.

Un ok dat mit de Temperatur heff ik fix lehr: dörvst den Wien nich to de Köömbuddel in't lesfack packen, dat klöttert denn achteran un is nich de feine Oort. Wenn de Kenners ok seggt, den Wien schallst du bieten – man doch nich in so grote Stücken!

Sworer warrt dat al, wenn ik mi överlegg, welke Wien to wat för en Eten – giff ja enerwegens so en Snack: wenn dat Fleesch düster is, mutt de Wien hell sien – oder weer dat annersrüm?

Un to Fisch afsluuts keen roden Wien, glööv ik, dor passt denn blots wat vun de Mosel oder vun'n Rhien.

Dor kannst du mal sehn, wo swoor dat is, Ansluss to finnen, wenn du eerstmal achteran bummelst. So geiht mi dat noch schlechter, wenn Wienkenners an't Snacken sünd – kunnt glöven, de sünd al besapen, ehr dat se een Drüppen drunken hebbt!

Seggt to'n Bispill, de Wien is „**erdig**“! is doch woll en Schann, sowat, harrn se de Druven nich vörher en beten afwaschen kunnt, is doch unaptietlich, mit Eer in'n Wien! Un denn **Charakter**! Hett Charakter, de Wien, seggt se! Wenn de Winzer Charakter hett, dat kann ik ja noch verstahn, man de Wien? Dat geiht ümmer so wieder: **Fülle** – as wenn de vulle Buddel nich ümmer vull is! Ach un denn: **Trocken** – dat musst du di mal vörstellen – en dröög Natt! Nu kümmt du! De spinnt doch! Un sünd noch ernst dorbi – nich dat dat en Jux is oder so.

Dat markst du ok glieks, wenn du di ankiekst, woans de den Wien drinkt: eerstmal geet se sik nich so en starken Humpen in as ik, nee, blots even halvvull oder nich mal dat, denn kriegt se de Nees rin in't Glas un snuppert, hoolt dat gegen dat Licht un kiekt woll, woveel Eer dor in swömmt – un denn, wenn du meenst, nu slabbert se aver op los, denn blots so en beten mit de Lippen rin – un dat lütt beten Wien, also dor maakt de en Weeswark um, dat höllst du nich ut!

Den lütten Sluuk, den jaagt se in't Muul rüm, as harrn de en wille Wesp dor binnen, un kaut denn dor op – lachhaftig is dat doch, kümmt mi vör as Schaddenboxen!

Un wenn se den Drüppen denn bit in de Nevenhöhlen ropspöölt hebbt, denn speet se em wedder ut! Un nich, dat jüm dat nich smeckt hett, nee, se seggt denn sogor, dat weer en groten Wien. So en lütten Drüppen un denn en groten Wien!

Nee, ik glööv, dor kaam ik nich mehr achter – man dat mag ja ween, de Wienverstand kümmt so mit de Johren, denn gediegen is dat ja – Lüüd, de in ehre jungen Johren heel normal west sünd, also mit eenmal sünd de Wienkenners. Un grient mi blots komisch an, wenn ik de Bolscholee-Buddel mal düchtig schüddel – dat do ik mit Appelsinensaft ja ok ümmer. Denn dat is doch nich fair: de een kriggt all den dünnen Plöör vun baven ut de Buddel un de anner all dat Dicke vun ünner.

Nee, in **vino veritas**, dat schall doch verstahn wokeen dat will, ik verstah dat nich!

Ut plattdütsche Ünnerlagen vun Marianne Ehlers

BÖKER

„der kleine SASS“ Plattddeutsches Wörterbuch

En „Kleines Plattddeutsches Wörterbuch“ hett s Saß 1956 mit sien Schrievregeln un en List mit 4.500 Johanne plattdütsche Wöör rutgeven. Dorvun geev dat denn 17 Oplagen. 1992 hett Hans W. Gondesen de Wöörlist för en hoochdütsch-plattdütsche Utgaav „ümdreih“.

De beiden lütten Wöörböker nich wedder opleggt worrn, as de „neue SASS“ mit goot 9.000 Steekwöör in en plattdütsch-hoochdütschen un en hoochdütsch-plattdütschen Deel rutkamen weer. Doch ümmer wedder hebbt Lüüd na en lütter Wöörbook fraagt.

Dorüm heff ik op Wunsch vun den Wachholtz Verlag för de Fehrs-Gill nu en „Kleines Plattddeutsches Wörterbuch“ as „kleinen SASS“ maakt. Dor stah 2.700 plattdütsche un 3.300 hoochdütsche Steekwöör binnen. Dat lett sik goot as en lütt modern Wöörbook bruken.



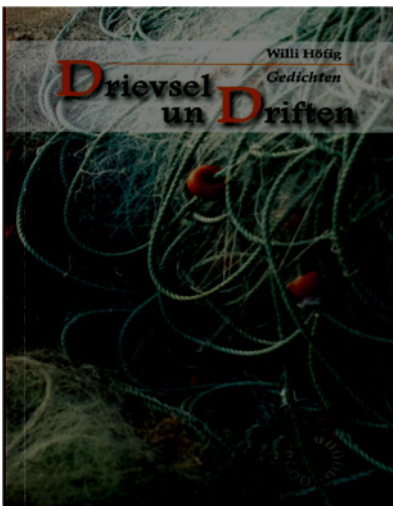
De Schrievregeln sünd in de Twüschentiet wieder annahmen worrn. De Schoolbehörden vun Sleswig-Holsteen un Hamborg raadt to, ehr to bruken. Ok de Texten för „Schölers leest Platt“ warrt in Sleswig-Holsteen un Hamborg na SASS schreven. De Lüüd vun de plattdüütsche Wikipedia richt sik na SASS. Schrievseminoren sünd gau utboekt.

De Wöörlisten deekt so teemlich dat Noordnedderdüütsche af, da man in Sleswig-Holsteen, Hamborg, Bremen un in'n Noordoosten vun Neddersassen sprickt.

Ik bedank mi bi Laura Brammann un Marianne Ehlers för ehr weertvolle Mitarbeit.

Heinrich Thies

Drievsel un Driften



De Lyriker Willi Höfig hett as Literaturspraak de plattdüütsche Spraak utwählt. Un dat is goot so un passt wunnerbor. De Spraakbiller, de he för den Leser maalt hett, sünd spoorsam, man kloor un op en besünner Wies schön.

Leest hett he, de Schriever, wiss en Leven lang. Vun Beroop weer he mal Bibliothekor, kennt sik op't best ut mit all de hoochdüütschen Schrieverslüüd. Nu leevt he in't noordfreesche Ockholm.

„Wer hebt die Gärten, die uns versinken, wieder herauf aus der Tiefe?“ Düsse Fraag vun Wilhelm Eaabe stellt he dat Gedicht „Besök in'n Goorn“ vöran un fraagt denn:

Wo is he bleven de Goorn wo wi speelt harrn
In use Tiet
Versackt as de Kinnerjohrn verloren un ünnergahn
Vergeten un quitt

Düt Gedicht höört to den eersten Part „Mien egen Deel“. Dor finnt sik Biller ut Kinnertiet, man ok Gedanken, woans dat Leven lopen is. Anröögt hett mi dat Gedenk-Gedicht för sienen Vadder.

Nowogrodek
In memoriam Willy Höfig (1909-1944)

Ik drööm van Nowogrodek
Van Wulken sünner Lücht
De Stadt is oolt un hett veel Dode sehn
Litauer Polen Russen Düütsche ok
Se wiest de Gräver Kuhlen mit un sünner Steen

Ik kiek nu söbtig Johr in't Duuster un in'n Daak

Un drööm un fraag un söök man nix blifft stahn
Dat is to laat dat is vörbi dat weer doch Nacht
De Tiet de Johren un de Wind sünd dröver gahn

Vadder weer tiefundartig ik weer söß

Opgriepen deit he de Gedanken wedder in den Part „Leege Tieden“, dor finnt sik ok sien egen wierschreven Form vun Klaus Groth sien „Mien Jehann“ un ok „Doktor Faust“ kümmt to Woort: „Woför giffst du dien Seel?“
Besünners sünd de Gedichten, de sik um ole Määrken dreihen doot, ehr op den Kopp stellt oder mit de Motiven speelt jüst so as mit de Wöör.
En lütt Fraag stellt sik mi an't Enn vun düt besünner Lyrik-Book: wo kaamt de velen oostfreeschen Wöör her?

*Höfig, Willi: Drievsel un Driften. Gedichten.
Oldenburg: Isensee 2013.
ISBN 978-3-7308-1020-0; 11,80 €*

Die Erbschaft aus Angeln

„Ich wollte den unwiederbringlichen Verlust jener Welt, ihrer Menschen, Traditionen und Atmosphären noch einmal spürbar werden lassen.
Ich wollte wissen, ob Plattdeutsch alles sagen kann.
Und ich weiß jetzt: es kann!“

So schrifft Marlies Jensen in ehr Book. Dat Book is schreven in twee Spraken: in ehr ole Spraak, de se eerst in later Johren för sik wedderfunnen hett, dat Plattdüütsche – un in de Spraak, de ehr vun Kinnertieden an mitgeven worr, dat Hoochdüütsche. So köönt wi af Siet 41 bi de „Textversionen“ hooch un platt nevenenanner finnen – un uns entschieden, wat wi toerst oder toletzt oder blots lesen wöllt.

An'n Anfang steiht dat Kapitel „Angeln lag mir noch auf de Seele“, in dat Marlies Jensen de Bedüden vun de Spraak för ehr sülven kloor maakt. Ehr Vadder, en Holmer Fischer, harr en Fru ut Angeln. So hett se vun twee Sieden de plattdüütsche Spraak mitkregen un na un na för sik wedderfunnen, ok as schreven Schrift, as Literaturspraak. Wichtig is ehr, dat Plattdüütsche ut de „Döntjes“-Eck to halen un to wiesen, dat to'n Bispill ok en heel eernsthaftigen Dichter as Franz Kafka op Platt „funkschonerer“ deit.



Wi kriegt veel to weten över de Geschicht vun uns Spraak, ehr „Poussieren“ mit Däänsch un Engelsch, mit Franzöösch, Hollandsch un Sweedsch. Dörch de Bispillen warrt uns dat so richtig kloor.

Veel finnen köönt wi in de Wöörlisten af Siet 139 – dat maakt Freud för jeeden Plattdüütschen, Wöör as „Puuch“ un „redig“, as „Schü“ un „Wierdroht“ wedder to finnen. Dorbi fallt mi denn glieks de „Kellings“ bi Unkel un Tante in Mohrkark in!

De Texten sünd en Spiegel vun de Kinnertiet in de 50er Johren – Veels heff ik sülven meist oder jüst so beleevt. Ok wenn dat Book recht persönlich is, so kann doch de, de sik för uns Spraak in Sleswig-Holsteen intresseert, en Barg mitnehmen.

Wat de Schrievwies angeiht, is dat Angeliter Platt so in düsse Luutschrift-Form nich einfach to lesen. Man dat hett de Schrieversfru woll mit Bedacht so maakt.

Schaad is: dat Book hett keen ISBN-Nummer – un is denn ok nich so präsent op den Bookmarkt. Seker deit Marlies Jensen en Barg, dat ehr Book liekers ünner de Lüüd kamen deit. Kiek man mal ünner: www.leierliest.de.

„Mit diesem Text schließe ich den Kreis, in dem ich mich mit dem Plattdeutschen auseinandergesetzt habe.“ So seggt Marlies Jensen, de den Ökelnaam „Leier“ vun Uurgrootvadders Siet her in ehren Naam hett.

Jensen, Marlies (Leier): Die Erbschaft aus Angeln.

Husum: Ihleo 2014.

ohne ISBN 14,95 €



Pérdita

Düt is en Book op Düütsch un Platt – un mit en Spegelschiev as Hörbook. So maakt Hayo Schütte sien Böker, he will ok gern, dat de Nich-Plattdüütsche wat dorvun hett. Dat hett wedder allerbest klappt. Liekers: de plattdüütsch Text leest sik smiedig un hett Poesie – dor kann de hoochdüütsch Part nich so ganz mitholen.

Dat Leven schrifft de besten Geschichten – so warrt jümmers seggt. Un de Protagonist Edo Jensen, de sik in Pérdita verleevt, is denn ok dat *Alter Ego* vun Hayo Schütte. Wat nu wohr is un wat nich, dat bruukt de Leser nich to weten. De Geschicht leest een gern un kriggt denn ok glieks en Bild in Kopp vun Hamborg in de 50er Johren na den Krieg.

Edo un Pérdita beleevt en grote Leev, de vun Anfang an mit Problemen to doon hett. Warrt dat wat mit de beiden? Dat schall nu nich verraadt warrn. De Leser oder de Hörer warrt dat gewohr warrn.

Schütte, Hayo: Pérdita: Studeern un Leevde na den letzten Weltkrieg.
ISBN 978-3-00-045928-3

Langendorf 2014.

UT DE GILL

Naricht vun den Kassenwart

Wichtig ! Wichtig ! Wichtig ! Wichtig !

Im Mai 2014 habe ich als Kassierer der Fehrs-Gilde alle Mitglieder angeschrieben, deren Mitgliedsbeitrag aufgrund einer der Fehrs-Gilde erteilten Ermächtigung eingezogen wird. Wegen der Umstellung auf das SEPA-Verfahren ist eine Erneuerung der Einzugsermächtigung mit Original-Unterschrift erforderlich. Dieses habe ich in dem Schreiben genau erläutert und ein diesbezügliches, vorausgefülltes Formular mitgeschickt. Dieses sollte auf Richtigkeit geprüft, ggf. korrigiert und dann unterschrieben zurück geschickt werden.

Dankenswerterweise habe ich von vielen Mitgliedern die Rückantwort erhalten. Aber etliche Mitglieder haben bisher noch nicht geantwortet. Meine herzliche Bitte ist, dies nachzuholen.

Vielen Dank und mit besten Grüßen

Ihr Dr. Rolf Niese

Inladen Johrsversammeln 2014

To'n drütten Maal in't Ohnsorg-Theater

De Matenversammeln düt Johr, to de wi nu inlaadt, is an'n

Sünnavend, 08. November nameddags Klock 3

in dat niege Ohnsorg-Theater, Bieberhuus,

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

Drapen vörn an de Kass!

Daagsornen:

1. Begröten
2. Bericht vun den Vörstand
3. Kassenbericht
4. Bericht vun de Reken-Nakiekers
5. Freespreken vun den Vörstand
6. Utkiek na vörn
7. Sünst wat

Vörher oder ok na her sünd Se hartlich welkamen in't Ohnsorg-Theater to de plattdüütsche Bökermess 2014. Ok an den Sünndag köönt Se dor rinkieken un sik en Bild maken, wat de Bökermarkt in punkto Platt to wiesen hett.

Marianne Ehlers, Vörsittersche

Editschoon Fehrs-Gill

In dat verleden Heft hebbt wi op de Böker ut uns Editschoon Fehrs-Gill henwiest. En groten Deel hett nu al en nieges Tohuus funnen, man noch köönt Se gegen en Spenn för de Fehrs-Gill un de Portokosten Böker kriegen.

Op de List steiht, wat aftogeven is – un wat de Böker mal kost hebbt:

Claudius; Hermann:Unkruut,	9,90 €
Fehrs, Johann Hinrich: Werke	
Band 1: Erzählungen und Novellen 1870-1886	19,80 €
Band 2: Erzählungen und Novellen 1887-1906	19,80 €
Band 3. Erzählungen und Roman 1907-1916	24,80 €
Band 4/1: Vermischte Schriften 1870-1916	24,80 €
Band 4/2 : Fragmente – Nachlass	24,80 €
Band 5: Lyrik 1865-1916	24,80 €
Fehrs, Johann Hinrich. Achter de Wicheln. 2006	12,80 €
Fehrs, Johann Hinrich: De Heiloh	
Ook op Plattdüütsch geiht dat goot. Rutgeven vun Peter Martens	15,00 €

Weest Se so goot un mellt Se sik bi Marianne Ehlers, Kuntakt steiht vörn in't Heft. Ok in Hamborg bi de Bökermess köönt Se de Böker direkt kriegen.

Vun uns Maten

Wi beklagt den Dood vun Fru Rosemarie Spittler, Eckernföör

Wi freut uns, dat Fru Karen Thomsen ut Kiel bi uns Maat worrn is. En hartlich Willkamen in de Gill!

Hartlich willkommen in de Fehrs-Gill!

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen

10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt wartt

33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giffst uns en Intogsverlööf oder överwiest to 'n Anfang vun 't Johr dat Geld op dat Konto bi de Spoorkass Holsteen

IBAN: DE 86 2135 2240 0170 0620 13

En poormal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd.

Op Böker, de wi rutbringst, giffst dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun tominnst 30 %.

An de Fehrs-Gill i.V.

c/o Marianne Ehlers

Eiderstede 4a, 24582 Bordesholm

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam:

Familiennaam:

Straat, Huusnummer:

PLT, Wahnoort:

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun dat Konto

IBAN:.....

BIC

Dag, Ünnerschrift: